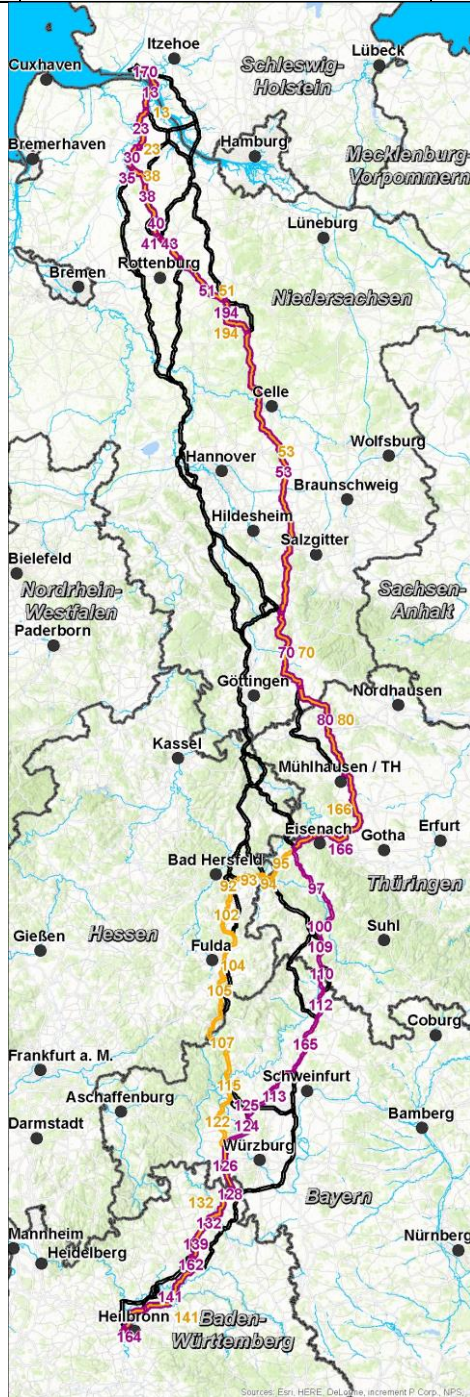


<p>Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)</p>	<p>A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161</p>	<p>A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161</p>
---	--	---



Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	<p>Beide TKS-Kombinationen starten am Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel, haben beide dieselbe Elbquerung und verlaufen auf identischem Weg durch Niedersachsen und Thüringen bis auf die Höhe von Eisenach. Ab hier nehmen die beiden Alternativen einen unterschiedlichen Verlauf an. Die Alternative 1 verläuft weiter Richtung Südwesten durch Hessen, bis sie auf der Höhe von Bad Hersfeld Richtung Süden abknickt und in Bayern jeweils den westlichsten Korridorverlauf einnimmt. Nordwestlich von Würzburg trifft die Alternative 1 auf die Alternative 2 und verläuft mit ihr auf identischem Weg bis zum Netzverknüpfungspunkt bei Großgartach in Baden-Württemberg.</p> <p>Die Alternative 2 setzt sich ab Eisenach bis Oerlenbach in Bayern aus den jeweils östlichen Korridorverläufen zusammen (bis auf die westliche Umgehung des NSG "Hubholz bei Mühlfeld" nahe der Grenze von Bayern zu Thüringen), verschwenkt dann stärker Richtung Südwesten und trifft anschließend auf die Alternative 1. Die beiden Alternativen umgehen die Rhön entweder westlich (A1) oder östlich (A2). Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel in Schleswig-Holstein bis zum südlichen Netzverknüpfungspunkt bei Großgartach in Baden-Württemberg.</p>	
Sonderkriterium Länge		
Länge	712,5 km	698,0 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 4 Gelb: 25 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 4 Gelb: 24 Grün: 0
ggfffgfPlanerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 2	Rot: 0 Orange: 2

Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
	Gelb: 1 Grün: 3	Gelb: 1 Grün: 1
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 1 Orange: 8 Gelb: 26 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 8 Gelb: 24 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2. Sie weist 1 Riegel sowie 2 planerische Engstellen und 2 technische Engstellen weniger auf.	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	1922,9 ha 2,7%	1731,6 ha 2,5 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	561,2 ha 0,8 %	487,9 ha 0,7 %
• EU-Vogelschutzgebiete	474,2 ha 0,7 %	563,5 ha 0,8 %
• FFH-Gebiete	1743,1 ha 2,4 %	1589,5 ha 2,3 %
• Wasser	308,4 ha 0,4 %	250,1 ha 0,4 %
• Sonstige Schutzgüter	141,9 ha 0,2 %	156,5 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	533,3 ha 0,7 %	197,8 ha 0,3 %
• Gesamt:	4505,6 ha 6,3 %	4020,6 ha 5,8 %

Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
qualitativ	Die Alternative 1 berührt mehr Flächen der RWK I*/I als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK I*/I als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich vor allem um sich teilweise überlagernde FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete und Naturschutzgebiete, welche teilweise gequert werden müssen und die bereits im Bewertungsschritt 1 identifizierten Querriegel darstellen. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,5 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 kaum vorhanden.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	156,0 ha 0,2 %	161,3 ha 0,2 %
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	15415,0 ha 21,6 %	13899,5 ha 19,9 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	404,6 ha 0,6 %	383,8 ha 0,5 %
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	1,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %

Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
• Ziele der Raumordnung	3571,8 ha 5,0 %	2471,8 ha 3,5 %
• Gesamt:	15463,4 ha 21,7 %	14783,7 ha 21,2 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt mehr Flächen der RWK II als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Hessen und damit dem Verlauf der Alternative 1 sind Vorranggebiete Wald großflächig ausgewiesen und müssen von der Alternative 1 oftmals über weitere Strecken gequert werden. Weitere Flächen der RWK II liegen überwiegend nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK II als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Thüringen und damit dem Verlauf der Alternative 2 sind Vorranggebiete Freiraumsicherung (Funktionsbereich Wald) ausgewiesen, welche aufgrund der Umgehung der Rhön nur seltener und kleinräumiger gequert werden müssen. Weitere Flächen der RWK II liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	5,5 ha 0,0 %	1,5 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	97,5 ha 0,1 %	230,1 ha 0,3 %
gesamt	103,0 ha 0,1 %	231,6 ha 0,3 %

Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 geringfügig vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels liegen in A1 weniger vor als in A2.	In A2 liegen Hangneigungen > 30° ohne Fels geringfügig vor, Hangneigungen 15°-30° mit Fels sind in A2 häufiger als in A1.
Typische technische Engstellen	Rot: 1 Orange: 4 Gelb: 610 Grün: 307	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 601 Grün: 260
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Der sehr deutliche Vorteil der Alternative 2 im Bewertungsschritt 2 ergibt sich dadurch, dass weniger Flächen der RWK I/I* und auch weniger Flächen der RWK II berührt werden. Außerdem weist die Alternative 2 deutlich weniger typische technische Engstellen auf. Flächen der BTWK I werden von beiden Alternativen kaum berührt. Die Alternative 2 berührt zwar etwa doppelt so viel Flächen der BTWK II wie die Alternative 1, der Anteil an der Gesamtfläche ist aber jeweils so gering, dass der sehr deutliche Vorteil der Alternative 2 bestehen bleibt.	

Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
--	--	---

Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2

	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der geringe Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 1 und der sehr deutliche Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 2 ergibt insgesamt über beide Bewertungsschritte hinweg einen deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Da die Kriterien des Bewertungsschrittes 1 eine höhere Relevanz haben als die Kriterien des Bewertungsschrittes 2, wird das sehr deutliche Ergebnis des Bewertungsschrittes 2 zu einem deutlichen Ergebnis abgeschwächt. Die kürzere Länge der Alternative 2 unterstützt das Ergebnis.</p>
--	--

Bewertungsschritt 3

Flächen der RWK III		
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	ha %	ha %
• Wasser	ha %	ha %
• Boden	ha %	ha %
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		

Vergleich Nr. 1067 (Vergleichsbereich I/II/III/IV/V)	A1: /170/13/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53/70/80/166/95/ 94/93/92/102/104/105/107/115/ 122/126/128/132/139/162/141/ 167/164/161	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/97/100/109/110/112/ 165/113/125/124/126/128/132/ 139/162/141/167/164/161
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>Der geringe Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 1 und der sehr deutliche Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 2 ergibt insgesamt über beide Bewertungsschritte hinweg einen deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Da das Ergebnis deutlich ist, ist kein dritter Bewertungsschritt erforderlich und es bleibt bei dem deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Die kürzere Länge der Alternative 2 unterstützt das Ergebnis.</p>	